

Hübner · Nemitz | Abend über Potsdam

Theater der Gegenwart

Lutz Hübner

Sarah Nemitz

Abend über Potsdam

Nachwort und Anmerkungen
von Sascha Feuchert

Reclam

2., durchgesehene Auflage 2024

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14175
2021, 2024 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

ABEND ÜBER POTSDAM

© Hartmann & Stauffacher GmbH, Köln
Verlag für Bühne, Film, Funk und Fernsehen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman
Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH,
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding
Printed in Germany 2024

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-014175-5
www.reclam.de

Personen

LOTTE LASERSTEIN, 31 Jahre, Malerin

TRAUTE ROSE, 28 Jahre, Angestellte

ERNST ROSE, 34 Jahre, Dramaturg

BODO IMHOFF, 33 Jahre, Journalist

LISE HENKEL, 19 Jahre, Telefonistin

MARIA GOLDMANN, 24 Jahre, Modell

Ort

Terrasse über Potsdam (1. Szene)

Atelier Lotte Laserstein (2.–11. Szene)

Zeit

29. 9. 1929 – 14. 9. 1930

Inhalt

Abend über Potsdam 5

Anmerkungen 79

Nachwort 87

Zu den Autoren 100

Erste Szene

29. September 1929

Terrasse über Potsdam, ein schmiedeeisernes Geländer, eventuell Blick auf Potsdam oder offene Bühne bis zur
5 *Brandmauer. Über der Spielfläche hängt ein 2 mal 1 Meter großes weißes Holzbrett, auf das projiziert werden kann. Von der Seite tritt Lotte auf.*

LOTTE. So, hier ist es.

(Traute, Ernst, Bodo und Lise treten auf, stellen sich ans
10 *Geländer und betrachten die Aussicht.)*

LISE. Ist das schön.

BODO. Bist du dir sicher, dass du uns mit auf dem Bild
haben willst? Wir stören doch nur.

LOTTE *(lacht)*. Ja, ich bin mir sicher.

15 ERNST. Was ist das dort hinten eigentlich?

TRAUTE. Was denn?

ERNST. Dieser Turm da am Berg, den kenne ich gar
nicht.

TRAUTE. Schatz, woher soll ich das wissen.

20 ERNST. Ich habe allgemein in die Runde gefragt. Ich bin
nicht sattelfest in Heimatkunde und ich stehe erhobenen
Hauptes dazu.

BODO. Das ist die Erlöserkirche.

ERNST. Gut, dass wir wenigstens einen gebildeten Men-
schen dabei haben.
25

BODO. In meinem Beruf muss ich mich mit allem aus-
kennen.

LOTTE. Und was der Dichter nicht kennt, erfindet er.

BODO. Aber es könnte der Turm einer Erlöserkirche sein,
oder?

(Lachen.)

TRAUTE. Es zieht sich langsam zu, wir sollten anfangen.

LISE. Fehlt nicht noch jemand? Sollten wir nicht fünf 5
sein?

LOTTE. Maria Goldmann, sie kommt direkt hierher.

ERNST. Haben wir eine Original-Potsdamerin dabei?

LOTTE. Nein, sie arbeitet zufällig heute in Babelsberg.

BODO. Arbeit? Wir haben eine Original-Proletarierin da- 10
bei?

LOTTE. Sie ist Modell.

LISE. Sie ist Mannequin? Wirklich?

LOTTE. Nein, sie steht Modell. Für Künstler.

LISE. In Babelsberg? 15

LOTTE. Das kann sie euch nachher alles selbst erklären.

TRAUTE. Sollen wir anfangen, Lotte?

LOTTE. Ja, ich muss das Licht nutzen, wir sind spät dran.

(Sie setzen sich in Bewegung. Traute und Lise gehen vor.)

BODO. Also, gesamte Bagage nach draußen. Erster Zug 20
Tisch und Hocker, zweiter Zug Körbe, danach weitere
Befehle abwarten, wann Gefechtsstellung bezogen wird.

ERNST. Klingt vertraut.

BODO. Hat es dich noch erwischt?

ERNST. Letzter Jahrgang. Grundausbildung, kurz vor der 25
Frontverschiebung war Schluss.

BODO. Glück gehabt.

ERNST. Und selbst, wenn man fragen darf?

BODO. Dito. Etappenhengst. Schreibstube.

*(Lise und Traute kommen mit Körben und Pappkoffern 30
wieder.)*

TRAUTE. Hat es die Blüte des deutschen Kriegertums dann mal oder sollen wir alles alleine machen?

(Bodo und Ernst gehen ab.)

LOTTE. Ich kann euch leider nicht helfen, sonst zittern mir
5 nachher die Hände.

TRAUTE. Ist doch klar.

LISE. Frau Laserstein? Ich habe noch ein paar andere Kleider dabei ...

LOTTE. Lotte.

10 LISE. Verzeihung, das fällt mir immer noch schwer. Soll ich das Rote anbehalten?

LOTTE. Ich mache heute nur Hintergrund und Silhouetten, das entscheiden wir im Atelier.

(Ernst und Bodo kommen mit einer Bierbank wieder.)

15 ERNST. Wohin?

LOTTE. Da, direkt vor das Geländer.

BODO. Es sind nur vier Hocker da.

LOTTE. Das reicht.

20 *(Bodo und Ernst wieder ab. Traute legt ein schweres weißes Leintuch auf den Tisch. Lotte beginnt ihre Tasche aus-zupacken.)*

TRAUTE. Lise, hilfst du mir?

(Lise kommt zu Traute und breitet mit ihr das Leintuch aus.)

25 TRAUTE. Wem gehört das Haus eigentlich?

LOTTE. Den Eltern einer Schülerin, sie sind bis Sonntagabend in Warnemünde. Ich kann hier an den Wochenenden arbeiten, bis ihr Boot aus dem Wasser kommt.

TRAUTE. Soll ich die Falten ausbügeln? Gibt es hier im
30 Haus ein Plätteisen?

LOTTE. Ohne Faltenwurf keine Renaissancemalerei, ergo

keine abendländische Kunstgeschichte. So hieß es auf der Akademie immer.

LISE. Also lassen wir das so?

TRAUTE. Ich glaube, das wollte sie damit sagen.

LISE. Man muss die ja nicht mitmalen.

(Traute und Lotte lachen.)

LISE. Habe ich was Dummes gesagt?

TRAUTE. Du bist goldrichtig.

(Bodo und Ernst kommen mit Hockern. Die Frauen holen aus den Körben Teller, Gläser, Flaschen, Obst und Brot und drapieren es auf dem Tisch.)

ERNST. Welches Arrangement? Klassisches Abendmahl? Da Vinci? Flämisch?

BODO. Ich bin der Erlöser. Erster ohne Streit.

ERNST. Judas, die Verräter sind immer die interessanteren Rollen.

LISE. Über so etwas kann man doch keine Witze machen.

BODO. Doch, das geht, Lischen, es ist ganz einfach, probiere es aus.

LOTTE. Ich danke euch, den Rest mache ich selbst.

(Lotte ändert das Arrangement der Requisiten auf dem Tisch, Lise zieht sich einen Hocker heran und setzt sich an den Tisch, sie gähnt und reibt sich über das Gesicht. Bodo und Ernst gehen etwas seitab, um eine Zigarette zu rauchen und sich leise zu unterhalten. Traute streckt sich, um ihren verspannten Rücken zu entlasten.)

LOTTE. Ist es wieder spät geworden, Lise?

LISE. Bisschen. Aber nichts meiner Mutter sagen, sie hat geschlafen, als ich heimkam.

LOTTE. Ein frommer Wunsch. Wo warst du diesmal?

LISE. Tanztee Europahaus, danach in der Eisenacher bei einer privaten Party.

LOTTE. Party? Nennt man das jetzt so?

(*Maria kommt, sie wirkt abgehetzt, auf ihrem hellen Rock sind Dreckspuren. Sie spricht mit leichtem polnischen Akzent.*)

MARIA. Entschuldigung vielmals, ich bin zu spät.

LOTTE. Nein, alles gut.

MARIA. Diese dummen Köter sind an mir hochgesprungen, ich habe ewig versucht, es auszuwaschen. So kann ich doch nicht auf die Straße. Sogar der Taxifahrer hat schief geschaut.

LOTTE. Was bekommst du dafür?

MARIA. Für Taxi? Nein, das war meine eigene Schuld. Darf ich einen Schluck Wasser? (*Sie geht zum Tisch und schenkt sich ein Glas Wasser ein.*)

ERNST. Finger weg! Requisite.

TRAUTE. Hör nicht auf ihn.

MARIA. Wo ist das Bad? Ich versuche es noch einmal.

LOTTE. Ist egal. Es wird kein Foto.

TRAUTE. Und man muss es ja nicht mitmalen.

(*Lachen.*)

TRAUTE. Soll ich dir eines von meinen Kleidern geben? Wir müssten ungefähr dieselbe Größe haben.

MARIA. Oh bitte, wenn das geht?

(*Maria und Traute ab.*)

LISE. Sie ist so schön. Wie Camilla Horn.

BODO. Großartig, wir werden wie hässliche Zwerge neben ihr aussehen.

ERNST. Sehr charmant gegenüber allen anwesenden Damen.

LISE. Mir macht das nichts, ich weiß, dass ich nicht schön bin. Meine Mutter sagt immer, ich bin apart, das muss reichen.

(Bodo setzt sich neben Lise.)

BODO. Pardonnez moi, Mademoiselle, ich meinte natürlich nur die Männer. 5

ERNST. Das wird ja immer besser.

BODO. Aber Lotte wird uns alle schöner aussehen lassen.

ERNST. Irgendeinen Vorteil muss diese altmodische Darstellungsform schließlich haben, oder? 10

LOTTE. Entschuldigung, ich habe gerade nicht zugehört.

BODO. Gottseidank.

(Traute und Maria kommen wieder, Maria trägt jetzt ein dunkelgrünes, leicht changierendes Seidenkleid.)

TRAUTE. Ist nur ein Vorschlag. 15

LOTTE. Sehr schön.

ERNST. Und wo haben Sie Ihre Hunde gelassen, wenn ich fragen darf?

MARIA. Ich führe sie nur aus. Ich muss Geld verdienen.

LISE. Ich dachte, du bist Mannequin. 20

TRAUTE. Vielleicht eine kurze Vorstellungsrunde?

LOTTE. Bodo Imhoff, Journalist beim Vossischen Tagblatt.

BODO. Vorhin war ich noch ein Dichter.

LOTTE. Genau, Dichter. 25

BODO. Nur ein Scherz. Unveröffentlichter Schriftsteller, vulgo: Journaille.

LOTTE. Elisabeth, die Tochter meiner Concierge.

LISE. Und Telefonistin.

LOTTE. Brauchen wir das so ausführlich? Die Figuren mache ich sowieso in Einzelsitzungen mit euch. 30

BODO. Wenn wir schon zusammen in die Kunstgeschichte eingehen, sollten sich alle kennen.

ERNST. Ernst Rose. Ich bin Dramaturg.

MARIA. Was ist das?

5 ERNST. Das frage ich mich praktisch jeden Tag, den Gott werden lässt. Ich bin übrigens nur hier, weil ich ein markantes Kinn habe.

LOTTE. Traute kennst du. Maria, Malermodell.

(Alle haben sich die Hand gegeben.)

10 ERNST. Seit wann müssen Modelle mit den Hunden raus? Verdient man da so wenig?

TRAUTE. Ich glaube nicht, dass du das gerade wirklich fragst, Ernst.

MARIA. Fleisch ist billig. Menschenfleisch. Und alle denken, Modell stehen ist einfach. Ist es aber nicht.

15 BODO. Mach uns nur Mut.

TRAUTE. Fangen wir an?

LOTTE. Gern.

BODO. Was sollen wir tun, Madame?

20 LOTTE. Ich weiß es noch nicht.

ERNST. Es ist ja eigentlich ein Bühnenarrangement. Ich könnte mir, als Theatermensch gesprochen, vorstellen, dass ...

TRAUTE. Ernst, lass es.

25 ERNST. Gut. Ich wollte nur helfen.

(Kurze Stille.)

LOTTE. Schiebt den Tisch ein wenig nach links.

(Man tut es.)

TRAUTE. Lotte, willst du vorher vielleicht beschreiben, welche ... Stimmung du haben möchtest?

30 LOTTE. Eine Gruppe von Freunden auf einer Dachterrasse.

BODO. Zwei machen Handstand, einer eine Brücke, der Rest steht auf einem Bein.

ERNST. Versuch, sachlich zu bleiben, Bodo, so wie Lotte.

BODO. Neusachlich.

(Die Männer lachen.)

5

MARIA. Sie müssen ruhig sein, Männer, sie malt das Bild, ihr seid nur Farbe auf Leinwand, ihr müsst Respekt haben.

BODO. Haben wir ja prinzipiell.

ERNST. Ja, aber trotzdem, man sollte vielleicht doch eine gewisse Vorstellung haben.

10

LOTTE. Wenn ich es klar formulieren könnte, müsste ich es nicht malen.

ERNST. Typische Künftlerausrede.

MARIA. Ihr seid wie Kinder, die immer plappern, sie muss jetzt nachdenken, versteht ihr das nicht? Das ist nicht so schwer, jeder Dummkopf kann das verstehen!

15

TRAUTE. Danke.

ERNST. Bitte um Entschuldigung.

BODO. Schließe mich an.

20

(Stille. Dann nimmt Lotte Lise an der Hand und platziert sie in der Mitte des Tisches.)

LISE. Ich soll in die Mitte?

LOTTE. Stütz dich auf dem Tisch ab, die Arme übereinander, müde und zufrieden, wie eben, als du von gestern Nacht erzählt hast. Ernst mit dem Hocker vor den Tisch, stütz den Kopf auf die Linke, ein Glas in der Rechten. Wie vorhin, als keiner mit dir sprach, genieße die Aussicht, ein bisschen hingeflegt. Bodo neben Lise, du willst sie mit einem Scherz oder einem Kompliment aus ihrer Versunkenheit holen, du überlegst.

25

30

BODO. Und wird es mir gelingen?

LOTTE. Das überlasse ich dir. Traute? Du hast dich vorhin etwas gedehnt, nachdem du die Kisten abgestellt hast.

5 Stell dich neben Ernst, als ob du deine Rückenmuskeln lockerst, entspannt, nur ein wenig, so, ja.

TRAUTE. Ist das gut? Also ein gutes Gefühl? Oder schmerzhaft.

LOTTE. Eher gut. Maria, du hast dir vorhin ein Glas Wasser
eingeschenkt, als du ankamst. Nimm den Krug und
10 schenke dir ein.

(Maria nimmt die Pose ein. Lotte betrachtet die Szene.)

LOTTE. Etwas stimmt nicht.

MARIA. Verzeihung. Darf ich etwas vorschlagen?

LOTTE. Bitte.

15 *(Maria dreht sich etwas mehr zum Tisch.)*

LOTTE. Ja, das ist besser.

BODO. Darf ich auch meine Haltung ändern?

LOTTE. Nein.

BODO. Aber mir schläft der rechte Arm ein. Das Geländer
20 ist zu hoch.

ERNST. Frag meine linke Hinterbacke.

LOTTE. Nicht bewegen. Ich mache ein Foto für die Atelier-
sitzungen. Ist nur eine Erinnerungsstütze. *(Sie fotogra-
fiziert die Szene, die Silhouetten der Sitzenden erscheinen
25 als Linien auf dem weißen Brett über der Bühne.)*